

Herr Schewe (CDU-Fraktion) stellte fest, dass jedem auffallen muss, dass die Brücke zu sanieren ist. Gleichzeitig fragte er sich, was ein Neubau der Brücke kosten würde?

Nach den tonungsmäßigen Brückenprüfungen und der Hauptprüfung wurde der Vorschlag unterbreitet, die Brücke zu sanieren, antwortete Herr Kallenbach. Dadurch, dass die Stahlpreise zurzeit sehr hoch sind, gibt es keine Aussicht auf einen günstigeren Neubau der Brücke.

Frau Flottmann (Bündnis 90 / Die Grünen) würde gerne wissen, wie frequentiert die Brücke überhaupt ist und ob sie notwendig ist. Ansonsten wäre die Fraktion für eine Überprüfung Frequentierung dieser und einer ggf. anschließenden Sperrung der Brücke.

Daraufhin gab Herr Gleß zu, dass die Brücke keine überörtliche Funktion innehat, sondern einer besseren Erreichbarkeit innerhalb des Zentrums aus verschiedenen Richtungen dient. Genutzt wird diese auch, wenn größere Veranstaltungen stattfinden und die Brücke einen Rettungsweg darstellt. Für eine innerörtliche Erreichbarkeit ist die Brücke unabdingbar.

Herr Bäsch (SPD-Fraktion) schlug vor, die Frequentierung und die Notwendigkeit der Brücke durch den Mobilitätsausschusses überprüfen zu lassen, wenn die Dringlichkeit der Sanierung das zulässt.

Auch eine Sperrung und ein Abriss einer Brücke veranlasst Kosten, gab Herr Schewe (CDU-Fraktion) zu bedenken. Wenn beides Kosten verursacht, dann sollte die Brücke saniert, statt abgerissen werden.

Herr Heikhaus (Aufbruch!) stellte die Wichtigkeit der Brücke für behinderte Menschen fest, da diese eine barrierefreie Zuwegung und auch einen barrierefreien Fluchtweg darstellt.

Anschließend kamen bei Herrn Pütz (FDP-Fraktion) die Fragen auf, wann die Brücke gesperrt werden muss und was passieren würde, wenn heute jemand herunterfällt, da das Gelände nicht mehr den Vorschriften entspricht.

Der Vorsitzende fragte nach, ob die Brücke die vorgeschriebene Breite für einen Fluchtweg aufweist.

Herr Kallenbach erörterte, dass die Brücke in dem Bereich die einzige barrierefreie Fluchtmöglichkeit darstellt. Die Hauptzuwegung zum Hotel Regina erfolgt ebenfalls über die Brücke. Wann das Bauwerk gesperrt werden müsste, kann ohne einen externen Sachverständigen zurzeit nicht gesagt werden. Dieser müsste ein Gutachten erstellen. Eine Sperrung der Brücke würde nicht ausreichen, weil die Brücke einen Fahrweg überspannt und Teile der Brücke wie Blumenkübel herunterfallen könnten. Also müsste der Bereich unter der Brücke auch gesperrt werden. Ob die Brücke für Rettungswege nach den heutigen Vorschriften die erforderlichen Breiten aufweist, kann Herr Kallenbach nicht erklären, da dieses Wissen andere Bereiche betrifft.

Gleichsam ist die Zeitschiene von Bedeutung, da wenn die Maßnahme nicht beschlossen wird, der neue Haushalt, der sowieso schon angespannt ist, über die Maße belastet werden muss, teilte Herr Gleß abschließend mit. Schlimmstenfalls ist kein Geld für eine Sanierung vorhanden, so dass die Brücke abgerissen werden muss, ohne die Möglichkeit der Sanierung dann noch zu haben.

Nach einer 10- minütigen Sitzungsunterbrechung wurde wie folgt beschlossen: